FAMILIEN FREUNDLICHES
Unternehmen im Kreis Höxter

Ausgezeichnet familienfreundlich -

Familienfreundliches Unternehmen Kreis Höxter

Sehr geehrte Damen und Herren,

der nachfolgende Fragebogen dient – neben dem Unternehmensbesuch – als Grundlage für die Entscheidung der Auditorin sowie des Zertifizierungsausschusses über die Verleihung der Auszeichnung „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter".
Die Auditorin sowie der Ausschuss berücksichtigen in hohem Maße, dass jedes Unternehmen familienfreundliche Maßnahmen individuell, zum einen nach den Bedürfnissen der Beschäftigten und zum anderen nach den eigenen betrieblichen Möglichkeiten, ausgestaltet.
Das Gesamtkonzept – und nicht eine hohe Zahl positiv beantworteter Fragen – ist daher entscheidend. Der Fragebogen umfasst ein breites Spektrum an möglichen familienfreundlichen Angeboten. Damit möchten wir Ihnen eine strukturierte Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen. Außerdem möchten wir Sie auf Maßnahmen aufmerksam machen, die Sie gegebenenfalls als selbstverständlich ansehen, die aber einen aktiven Beitrag zu einer guten Vereinbarkeit leisten.

Dieses Dokument senden Sie bitte an: info@gfwhoexter.de

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Name des Unternehmens:

Branche:

Anschrift:

Ansprechperson:

Funktion:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

2. ANGABEN ZUR PERSONALSTRUKTUR

	weiblich	mannlich	
Vollzeitbeschäftigte:			
Teilzeitbeschäftigte:			
Durchschnittsalter			Jahre
Beschäftigte in Elternzeit:			
Durchschnittliche Dauer:			Monate
Beschäftigte in Pflegezeit:			
Durchschnittliche Dauer:			Monate
Beschäftigte in geringfügiger Beschäftigung/Mini-Job			

Betriebsrat oder Mitarbeitenden-Vertretung vorhanden ☐ ja ☐ nein

3. IHRE MOTIVATION FÜR DIE AUSZEICHNUNG

Weshalb ist Ihrem Unternehmen das Thema „Familienfreundlichkeit“ wichtig?

4. FLEXIBILISIERUNG VON ARBEITSZEIT UND -ORT

Die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort ist ein zentrales Element für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege. Je nach Unternehmensgröße, Beschäftigtenstruktur und Branche gibt es insbesondere bei der Gestaltung der Arbeitszeit eine Vielzahl von Modellen, mit denen das Unternehmen auf die individuellen Situationen der Beschäftigten in unterschiedlichen Lebensphasen eingehen kann.

4.1 Bietet Ihr Unternehmen verschiedene Arbeitszeitregelungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege an?

Zum Beispiel: verschiedene Teilzeitmodelle, Gleitzeit, flexible Pausen, Kontingent an Minus- und Plusstunden, Ausbildung in Teilzeit

☐ nein ☐ ja, in Form von:

4.2 Bietet Ihr Unternehmen verschiedene Arbeitsortregelungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege an?

Zum Beispiel: Homeoffice, mobiles Arbeiten

☐ nein ☐ ja, in Form von:

4.3 Haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, die Arbeitszeit aus privaten Gründen zu reduzieren oder zu erhöhen?

Zum Beispiel: Abbau von Überstunden, Schicht/Dienst tauschen, Notfallregelungen, Arbeitszeitkonten (Monats-, Jahres- oder Zeitarbeitskonten), (befristete) Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit nach Rückkehr aus Elternzeit, Freistellung, Sonderurlaub, Sabbatical

☐ nein ☐ ja, in Form von:

5. ELTERN- UND PFLEGEZEIT

Abwesenheiten durch Eltern- oder Pflegezeit stellen besondere Herausforderungen an Mitarbeitende sowie an das Unternehmen. Mit Planbarkeit, regelmäßiger Kommunikation und einem strukturierten Wiedereinstieg kann die Vereinbarkeit für die Beschäftigten langfristig bestärkt werden.

5.1 Gibt es einen strukturierten Ablauf – ein Konzept - für den Wiedereinstieg nach Eltern- oder Pflegezeit?

Zum Beispiel: frühzeitige Planung, Einarbeitungsphase, Begleitung durch eine Patin/einen Paten, Leitfaden

☐ nein ☐ ja, in Form von:

5.2 Gibt es weitere betriebsspezifische Angebote im Kontext von Eltern- und Pflegezeiten?

Zum Beispiel: Kontakthalteprogramme mit Beschäftigten in Eltern- oder Pflegezeit (Newsletter, Firmenzeitung, Weihnachtspost, Geburtstagspost, Trauerkarte), Einladung zu Unternehmensevents, Geschenk zur Geburt, Einladung zur Vorstellung des Babys, Angebot zur Übernahme von Vertretungen, Angebot zum frühzeitigen Einstieg auch mit sehr geringer Stundenanzahl (5 Std. und weniger pro Woche)

☐ nein ☐ ja, in Form von:

6. SERVICE- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Oft können bereits kleine Service- oder Unterstützungsangebote dazu beitragen, Beruf, Familie und Pflege anders zu vereinbaren.

6.1 Unterstützt das Unternehmen die Mitarbeitenden bei der Kinderbetreuung?

Zum Beispiel: Unterstützung bei der Suche nach einem Betreuungsplatz, Eltern-Kind-Arbeitszimmer, finanzielle Unterstützung, Ferienspiele, betrieblich unterstützte Kinderbetreuung, Informationen und Beratung zu Kinderbetreuungsangeboten

☐ nein ☐ ja, in Form von:

6.2 Unterstützt das Unternehmen die Mitarbeitenden beim Thema „Pflege von Angehörigen“?

Zum Beispiel: Information und Beratung zum Thema Pflege, betriebliche Pflegelotsenstelle, Vorträge zum Thema Pflege und Betreuung

☐ nein ☐ ja, in Form von:

6.3 Gibt es weitere betriebsspezifische Service- und Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege?

Zum Beispiel: Darstellung der örtlichen Dienstleistungsangebote, Psychosoziale Beratung und Hilfe (Sucht, Schulden, Krisen), Kostenlose Mahlzeiten, Mitnahme von Essen für Partner/Kinder, Familienservice, Reinigungsservice, Nutzung von betrieblichen Gegenständen für private Vorhaben (z. B. Werkzeug, Fahrzeuge, Räume), Gesundheitsangebote (Sportgruppen, Entspannungskurse, Massagen, Mitgliedschaft in Sportclubs oder Fitnesscentern)

☐ nein ☐ ja, in Form von:

7. MITARBEITER- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Familienfreundlichkeit zeigt sich nicht nur in den vorhandenen Angeboten, sondern vielmehr darin, ob sie im Unternehmen auf allen Ebenen gelebt wird, im Alltag erkennbar und nachhaltig etabliert ist.

7.1 Ist das Thema „Familienfreundlichkeit“ Bestandteil der Unternehmenskultur?

Zum Beispiel: ganzheitliche Akzeptanz familiärer Verpflichtungen (z.B. Organisation von Besprechungsterminen je nach Arbeitszeit der Beschäftigten), Statement der Geschäftsleitung, Verankerung im Unternehmensleitbild, Arbeitskreis Familie und Beruf, Förderung von Frauen in Führungspositionen auch in Teilzeit

☐ nein ☐ ja, in Form von:

7.2 Sind die Führungskräfte für das Thema „Familienfreundlichkeit“ sensibilisiert?

Zum Beispiel: Vorstellung der Angebote bei Besprechungen der Führungskräfte, Bereitstellung von Informationsmaterial, Coaching/Workshop/Schulung

☐ nein ☐ ja, in Form von:

7.3 Gibt es Aktivitäten für die Mitarbeitenden mit ihren Familien?

Zum Beispiel: Betriebsfeiern, Tag der offenen Tür, Sommerfest, Aktionen in der Weihnachtszeit, Girl`s Day, Boy`s Day, Ausflüge

☐ nein ☐ ja, in Form von:

7.4 Nehmen auch Führungskräfte die Angebote zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege wahr?

Zum Beispiel: Homeoffice, Führungsposition mit reduzierter Arbeitszeit, Elternzeit

☐ nein ☐ ja, in Form von:

7.5 Motivieren Sie bewusst auch männliche Beschäftigte, die Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege in Anspruch zu nehmen?

Zum Beispiel: direkte Ansprache bei Personalgesprächen, Vorstellung von Vorbildern aus dem Unternehmen

☐ nein ☐ ja, in Form von:

8. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Mitarbeitende können die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege nur dann nutzen, wenn diese im Unternehmen bekannt sind. Durch eine Darstellung der Angebote nach außen können Unternehmen einen Beitrag zur Arbeitgeberattraktivität leisten.

8.1 Werden die Mitarbeitenden regelmäßig über familienfreundliche Angebote informiert?

Zum Beispiel: über „Schwarzes Brett", Newsletter, Intranet, Betriebsversammlungen

☐ nein ☐ ja, in Form von:

8.2 Wie kommuniziert Ihr Unternehmen die Familienfreundlichkeit nach außen?

Zum Beispiel: Darstellung der familienfreundlichen Angebote auf der Homepage, in Imagebroschüren, Präsentation von Siegeln/Auszeichnungen in Werbematerialien, Stellenanzeigen

☐ nein ☐ ja, in Form von:

9. NÄCHSTE SCHRITTE – IHRE GEPLANTEN MASSNAHMEN FÜR DIE NÄCHSTEN 3 JAHRE:

Welche Themen / Maßnahmen im Kontext der Familienfreundlichkeit nimmt sich Ihr Unternehmen für die nächsten zwei Jahre bis zur Rezertifizierung vor?

Ort, Datum

.....

Unterschrift Geschäftsleitung

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen per E-Mail an:
info@gfwhoexter.de
GfW im Kreis Höxter GmbH
Corveyer Allee 7, 37671 Höxter